

So viel du brauchst



Stärke. Gemeinschaft.

Wie können wir unsere Gemeinschaft nachhaltig stärken?

Johannes
8, 1-11

Die Schriftgelehrten bringen eine Frau zu Jesus und be-zichtigen sie des Ehebruchs. Er sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Und er bückt sich und schreibt in den Staub. Nachdem sie das gehört haben, gehen sie fort, die Ältesten zuerst.

Gott müsste eigentlich alle Menschen in den Staub schreiben. Er tut es nicht. Er vergibt, er ermöglicht Bekehrung, Wandel, einen Neuanfang. Wenn Gott uns nicht aufgibt, dann tun wir das auch nicht. Trotz der vielfältigen Herausforderungen und Krisen unserer Zeit gilt darum: keine Moralpredigt, nicht mit dem Finger auf andere zeigen, sondern verzeihen.

➔ **Wie kann ich selbst die Veränderung sein, die ich von anderen fordere?**

➔ **Wie geben wir Feedback, ohne zu entmutigen oder zu verurteilen?**

Ermütigung und Kraft zur Veränderung wachsen nicht auf dem Boden von Vorwürfen und Verurteilungen. Im Nächsten erkenne ich den Menschen, der wie ich Schwächen hat, dem es wie mir nur schwer gelingt, neue Verhaltens- und Konsumgewohnheiten umzusetzen. Aber dort sehe ich auch die Person, die mit mir unterwegs ist. „Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“ sagt Jesus und benennt Fehlverhalten, aber mit einer deutlichen Ermütigung: Ich traue dir den Neubeginn zu! Wo wir in dieser Weise Menschen begegnen, da wird die heilende Nähe Gottes erfahrbar.



IN DIESER WOCHE

- blicke ich nach vorne und ermutige andere – im Wissen um meine eigenen Schwächen. Wie kann ich andere in einer guten Weise zu einem klimafreundlicheren Lebensstil ermutigen?
- suche ich Angebote in unserer Gemeinde, die mir und anderen helfen könnten, unsere Gemeinschaft zu stärken.
- achte ich in Gesprächen ganz bewusst und unvoreingenommen auf mein Gegenüber und höre wahrhaftig zu. Was fällt mir dabei auf? Wie fühlt es sich an?

scan mich



Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit

von Aschermittwoch bis Ostersonntag – 5.3. bis 20.4.2025 –